



FOTOFESTIVAL DORTMUND

7. – 24.11.2019



F2-FOTOFESTIVAL.DE

**AUSSTELLUNGEN | VORTRÄGE | SYMPOSIUM
BUCHSALON | PARTY | FILME | FÜHRUNGEN**



FOTOFESTIVAL DORTMUND

**Schirmherrin des Festivals ist Dortmunds
Bürgermeisterin Birgit Jörder:**

”

Liebe Gäste,

*als Schirmherrin begrüße ich Sie zum zweiten
f² Fotofestival in Dortmund.*

*Es freut mich, dass die erstmals 2017 stattgefundene
Veranstaltung eine Wiederholung erfährt und in
diesem Jahr zum Thema Gerechtigkeit zeitgenössische
Positionen gezeigt werden, die sich mit der heutigen
Gesellschaft auseinandersetzen.*

Dazu wünsche ich Ihnen spannende Einblicke.

“

Birgit Jörder
Bürgermeisterin der Stadt Dortmund



Das Festival f² steht für zeitgenössische Positionen und Tendenzen der Fotografie und findet – nach der erfolgreichen Einführung in 2017 – zum zweiten Mal statt. In diesem Jahr sind über Dortmund hinaus Programm-Kooperationspartner aus Essen, Iserlohn, Köln und Paderborn integriert. An verschiedenen Orten

werden fotografische Arbeiten gezeigt, die sich mit dem übergeordneten Thema »Gerechtigkeit« auseinandersetzen. Jeder Ausstellungsort präsentiert einen eigenen Zugang und zeigt unterschiedliche Herangehensweisen der Fotografie: künstlerische, dokumentarische und fotojournalistische Arbeiten, inszenierte und experimentelle Fotografie.

Neben den Ausstellungen bietet das Festival ein umfangreiches Rahmenprogramm bestehend aus Vorträgen, Filmen, Führungen, einem Symposium etc. Das Festival ist auch ein Ort des Austausches und des Netzwerkens für Fotobegeisterte und Fachleute.

The f² festival presents contemporary positions and tendencies in photography and will take place for the second time from November 7 until November 24, 2019. The platform of this comprehensive, curated concept consists of a concentrated talk program as well as exhibitions that take place in different locations in Dortmund and Essen. The exhibitions deal with the topic of "justice". The program in English is available on the website www.f2-fotofestival.de

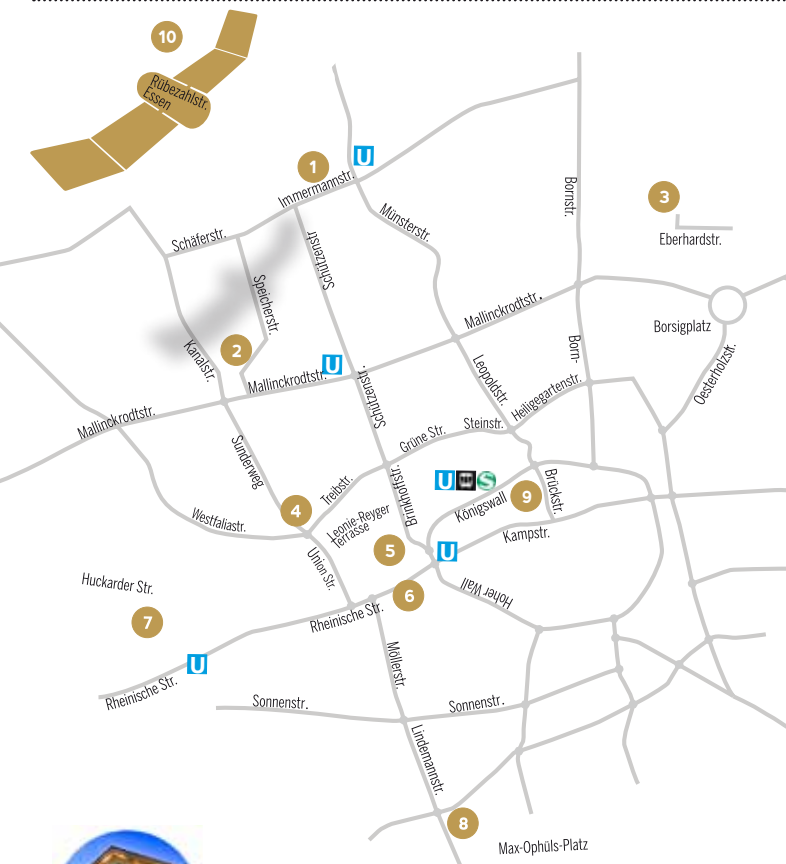
Bei Fragen rund um das Festival wenden Sie sich bitte an das
Festivalbüro im

Kulturort Depot
Immermannstraße 29
44147 Dortmund
Fon 0049 (0)231 900 806
info@f2-fotofestival.de

WEITERE INFOS UNTER F2-FOTOFESTIVAL.DE

STANDORTE

IN DORTMUND UND ESSEN



Kulturort Depot

Immermannstraße 29 | 44147 Dortmund
Fon 0231 – 900 806 | depotdortmund.de



Projektspeicher

Speicherstraße 33 | 44147 Dortmund
Fon 0231–1087222317 | projektspeicher.org



Hoesch-Museum

Eberhardstraße 12 | 44145 Dortmund
Fon 0231 – 86 25 917 | hoeschmuseum.dortmund.de



Künstlerhaus Dortmund

Sunderweg 1 | 44147 Dortmund
Fon 0231 – 820 304 | kh-do.de



Dortmunder U

Zentrum für Kunst und Kreativität
Leonie-Reygers-Terrasse
44137 Dortmund | Fon 0231 – 502 47 23
dortmunder-u.de



44309 STREET//ART GALLERY

Rheinische Str. 16 | 44137 Dortmund
Fon 0172 – 168 70 39
44309streetartgallery.net



Projektraum Fotografie

Huckarder Str. 8-12 | 44147 Dortmund
Fon 0231 – 589 62 53
projektraumfotografie.de



FH Dortmund (Symposium)

Max-Ophüls-Platz 2 | 44137 Dortmund
fh-dortmund.de



FH Dortmund (Ausstellung)

Brückstraße 64 | 44135 Dortmund



Satellit 2019

Kunsthhaus Essen

Rübezahlstraße 33 | 45134 Essen
Fon 0231 – 0201 44 33 13
kunsthhaus-essen.de



VORTRÄGE



1

Das Festival präsentiert am 9./10. November inspirierende Vorträge von international bekannten Fotograf*innen, die von ihrer Arbeit und ihren Projekten berichten:

Vortragssprache: Englisch

Sa. 9. November

16 Uhr - Solmaz Daryani

18 Uhr - Kadir van Lohuizen

So. 10. November

12 Uhr - Gideon Mendel

14 Uhr - Cuny Janssen

Ort: Kulturort Depot (sweetSixteen Kino)

Eintritt: 5,00 € pro Vortrag

Tickets für die Vorträge können an der Tageskasse erworben werden.



8

In Kooperation mit der FH Dortmund findet unter dem Titel „Editorial LAB #6“ ein Symposium im Fachbereich Design statt:

Fr. 8. November

10 Uhr – Sanne De Wilde

11 Uhr – Sebastian Liste

14 Uhr – Mike Meiré

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 2

Eintritt: frei



6

In Kooperation mit der 44309 Street//Art Gallery hält der Fotograf Felix Kleyman einen einführenden Vortrag zu seinem Projekt „Improving Reality“:

Sa. 9. November um 20:30 Uhr

Ort: 44309 Street//Art Gallery

Eintritt: frei



PREVIEW: WELT IN BEWEGUNG

Die Städtische Galerie Iserlohn zeigt zusammen mit der FREELENS-Regionalgruppe-Ruhrgebiet einen Ausblick auf die Ausstellung „Welt in Bewegung“. Die Ausstellung ist geplant für April/Mai 2020 und wird ein komplexes Bild über die Bewegung in und mit der Welt zeichnen.

Das f² Fotofestival präsentiert eine Preview.

Termine und Orte unter www.f2-fotofestival.de

AUSSTELLUNGSFÜHRUNGEN



1

Öffentliche Führungen durch die Ausstellungen „Follow The Water“ und „Über Leben – 40 Jahre Cap Anamur“ mit Peter Lutz.

Sa. 16. November um 16 Uhr

Sa. 23. November um 16 Uhr

Ort: Kulturort Depot

Eintritt: frei

Für Gruppen auf Anfrage buchbar unter

Telefon: 0231-900 806.



4

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung „Human Impact“ mit Peter Schmieder/Jens Sundheim.

So. 17. November um 16 Uhr

So. 24. November um 16 Uhr

Ort: Künstlerhaus Dortmund

Eintritt: frei

FILME

In Kooperation mit dem sweetSixteen Kino präsentiert das f² Fotofestival ein kleines, feines Filmprogramm:



Robert Doisneau - Auge von Paris

„Robert Doisneau: Das Auge von Paris“ erzählt wie ein Kind aus einer Vorstadt von Paris zu einem Superstar der Fotografie wurde. Ein intimes Porträt über Doisneaus Leben und seine Arbeit – die so eng miteinander verwoben waren, dass er sein leidenschaftliches Künstlersein als Quelle seines Glücks verstand.

FR 2017, 77 Min., FSK: ab 0 Jahren

Sa. 9. November um 20 Uhr
Mo. 18. November um 21 Uhr



Generation Wealth

Aus ihren Begegnungen mit den Schönen und Reichen entwirft die Fotografin und Filmemacherin Lauren Greenfield ein Bild der USA, das von unstillbarer Gier bestimmt ist. Dabei deckt sie sowohl deren Freuden als auch deren Sorgen und Probleme auf und hinterfragt die heutige Wohlstandskultur. Indem sie die Auswirkungen von übermäßigem Reichtum aufarbeitet, beleuchtet sie kritisch den „American Dream“.

USA 2018, 106 Min., FSK: ab 16 Jahren

So. 10. November um 16 Uhr
Mo. 18. November um 17 Uhr



Gott existiert – ihr Name ist Petrunya

In einem der stärksten Filme der letzten Berlinale variiert Teona Strugar Mitevska die Muster des religionskritischen Kinos aus Osteuropa. Der Film nimmt als Ausgangspunkt eine Episode, die sich in Nordmazedonien zugetragen hat, und entwickelt sie zu einem satirischen Film über Religion, Machismo und die Rolle der Frau.

MK/BE/FR/HR/SL 2018, 100 Min., FSK: keine Angabe

So. 10. November um 20:15 Uhr (**Preview**)
Do. 14. bis So. 17. November jeweils um 18:45 Uhr
Di. 19. bis Mi. 20. November jeweils um 17 Uhr
Do. 21. bis So. 24. November jeweils um 18:45 Uhr



Das Kapital im 21. Jahrhundert

Der französische Wirtschaftswissenschaftler Thomas Piketty bricht in seinem Bestseller mit der weitverbreiteten Annahme, dass die Anhäufung von Kapital immer auch mit sozialem Fortschritt einhergeht. Für seinen Dokumentarfilm hat Regisseur Justin Pemberton etliche namhafte Denker interviewt, um Pikettys These auf filmische Weise zu interpretieren. Pemberton deckt dabei den Betrug im Kern der Weltwirtschaft auf und fordert ein radikales Umdenken.

FR/NZ 2019, 103 Min., FSK: keine Angabe

Mo. 11. November um 19:15 Uhr
Mo. 18. November um 19 Uhr

Ort: Kulturort Depot (sweetSixteen Kino)
Eintritt: 7 €/6 € erm.

OFFENER STAMMTISCH

Passend zum Festivalthema „Gerechtigkeit“ werden Profi-Fotograf*innen der FREELENS-Regionalgruppe-Ruhrgebiet zusammen mit Rechtsanwalt Thomas Meinke (<https://www.westfalenpatent.de>) über die rechtlichen Fragen der Fotografie diskutieren. Von der Datenschutzgrundverordnung bis zu den Persönlichkeitsrechten.

Der Stammtisch der FREELENS-Regionalgruppe-Ruhrgebiet ist an diesem Termin offen für alle Interessierten.

Mi. 13. November um 19 Uhr

Ort: Kulturort Depot

1

Eintritt: frei

BUS-TOUR

Am So. 17. November bietet das Festival eine Bustour zu vier beteiligten Ausstellungsorten an. Stressfrei mit Reisebegleitung inklusive Kaffee und Kuchen.

So. 17. November

(Start um 15 Uhr: Kulturort Depot/ Ende ca. 19 Uhr: Kulturort Depot)

Teilnahmegebühr: 15 € / Person



1

Anmeldung unter info@f2-fotofestival.de oder 0231-900 806.



BUCHSALON

art book cologne teilt mit uns die Begeisterung für schöne Kunstbücher. Sie werden während des Festivalhauptwochenendes mit einer feinen Auswahl ihres Sortimentes aufwarten. Hier finden sich ausgewählte, verlagsfrische Kunstbücher zu reduzierten Preisen, Raritäten aus Museums- und Verlagsbeständen sowie seltene Vorzugsausgaben.

Sa. 9. November & So. 10. November

jeweils von 11 bis 18 Uhr

Ort: Kulturort Depot



1

PARTY

Eine Party darf auf keinem Festival fehlen ... Zum Austausch, zum gemeinsamen Feiern, Trinken und Tanzen!
DJ Frau Gelmann legt auf.

Sa. 9. November von 20 bis 24 Uhr

Ort: Künstlerhaus Dortmund



4

Eintritt: frei

GASTRONOMIE IM KULTURORT DEPOT

Am Festival-Hauptwochenende können sich Besucher*innen und Teilnehmer*innen im Kulturort Depot bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen im Festival-Café entspannen.

Herzhafte Speisen & Co. sind ab 17 Uhr in der Depothek im Angebot.

Sa. 9. November & So. 10. November

Öffnungszeiten Festival-Café: 11 bis 18 Uhr

Öffnungszeiten Depothek: ab 17 Uhr

Ort: Kulturort Depot

1

AUSSTELLUNGEN

Nach dem erfolgreichen Auftakt 2017 zum Thema Grenzen setzt das f^2 Fotofestival auch in diesem Jahr auf ein großes Thema: Gerechtigkeit. Zehn Ausstellungen bieten wieder unterschiedliche Perspektiven zu einem gemeinsamen Thema, mit dem kritischen und neugierigen Blick der Fotografie.

Gerechtigkeit ist der zentrale Kern für das menschliche Zusammenleben in allen Kulturen und doch gehen die Meinungen, was unter Gerechtigkeit zu verstehen ist, weit auseinander. Um eine Debatte darüber zu führen, muss man sich zunächst mit dem Begriff der Gleichheit auseinandersetzen. Die Idee, dass alle Menschen, unabhängig von ihrer Klasse, der Herkunft, dem Geschlecht oder der Hautfarbe gleichgestellt sind, sollte heute nicht mehr angezweifelt werden.

Ebenso müssen aber unterschiedliche Lebensumstände berücksichtigt werden oder wie es Karl Marx in seinem Grundsatz formulierte: „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen!“ John Rawls leitete 1971 mit seiner liberalen Theorie der Gerechtigkeit einen Paradigmenwechsel ein, dass nämlich soziale und ökonomische Ungleichheit dann in Ordnung sei, wenn sie „zum größten zu erwartenden Vorteil für die am wenigsten Begünstigten“ beitrage. In diesem Punkt ist seine These um das Differenzprinzip bis heute strittig und zeigt die ganze Komplexität des Themas auf.

Es fordert unsere wohlhabende Gesellschaft dazu auf, die Problematik um Gerechtigkeit vorrangig zu behandeln und sich auf unterschiedlichen Ebenen damit auseinanderzusetzen: Wie sind gesellschaftliche Güter gerecht zu verteilen? Ist alles gerecht, was dem Gesetz entspricht? Wie schaffen wir globale Gerechtigkeit? Und ganz aktuell wird die Frage aufgeworfen, wie Gerechtigkeit gegenüber zukünftigen Generationen zu erreichen ist.

**Am 9. und 10. November sind alle
Ausstellungsorte (mit Ausnahme Kunst-
haus Essen) von 11 bis 18 Uhr
durchgehend geöffnet.**

ERÖFFNUNGEN AUF EINEN BLICK

Do. 7. November um 19 Uhr
Follow The Water

Über Leben - 40 Jahre Cap Anamur
Kulturort Depot

1

Fr. 8. November um 18 Uhr
INCONDITION
FH Dortmund/Brückstr. 64

9

Fr. 8. November um 19:30 Uhr
Gerechtigkeit – ein Bilddialog über Viel und Wenig
TU Dortmund/Dortmunder U

5

Fr. 8. November um 21 Uhr
Joanna Kischka
Projektraum Fotografie

7

Sa. 9. November um 19:30 Uhr
Improving Reality
44309 Street//Art Gallery

6

So. 10. November um 11 Uhr
Die Hoesch-Fraueninitiative
Hoesch-Museum

3

So. 10. November um 16 Uhr
Made in...
Folkwang Universität der Künste/Kunsthaut Essen

10



Follow the Water

Wasser und Gerechtigkeit sind untrennbar miteinander verbunden. Mit der modernen Lebensweise steigt der Bedarf an Wasser stetig an. Das führt dazu, dass die Grundwasservorräte schwinden und Seen austrocknen. Gleichzeitig schmilzt das Eis an den Polen und Gletschern. Längst spüren wir die Folgen des Klimawandels, mit Perioden extremer Trockenheit und Dürren einerseits sowie furchtbaren Sturmfluten und Überschwemmungen andererseits. Dies ist eine der Ursachen, weshalb sich Menschen weltweit auf die Flucht begeben und den riskanten Weg über das Mittelmeer nach Europa suchen. Wasser mag für jeden eine andere Bedeutung haben, doch letztlich hängt alles miteinander zusammen. Die Ausstellung zeigt 14 Arbeiten, die in ihrer Gesamtheit die Wechselwirkungen aufzeigen.

*Fotograf*innen:*

Mattia Balsamini, Julio Bittencourt, Solmaz Daryani, Jesco Denzel, Aaron Vincent Elkaim, Matjaž Krivic, Dirk Krüll, Daesung Lee, Kadir van Lohuizen, Gideon Mendel, Freya Najade, Maria Vittoria Trovato, Julia Unkel, Ira Wagner



Foto: © Daesung Lee

Do. 7. November, 19 Uhr

Ort: Kulturort Depot (Halle)

Öffnungszeiten:

Mi. – Fr. 17 bis 20 Uhr, Sa., So. 14 bis 18 Uhr

Ausstellungsdauer: bis 24. November 2019



Über Leben – 40 Jahre Cap Anamur

Zum 40-jährigen Bestehen von Cap Anamur zeigt Jürgen Escher sensible Einblicke in die Nothilfearbeit, die er seit 34 Jahren weltweit fotografisch begleitet und dokumentiert. Im Fokus von Cap Anamur stehen medizinische Versorgung und der Zugang zu Bildung. Während der Einsätze leben die Helfer*innen meistens direkt vor Ort. Das schärft ihr Gespür für die besondere Situation und ermöglicht einen besseren Umgang mit den notleidenden Menschen.



Foto : © Jürgen Escher

Do. 7. November, 19 Uhr

Ort: Kulturort Depot (Galerie)

Öffnungszeiten: Mi. – Fr. 17 bis 20 Uhr,

Sa./So. 14 bis 18 Uhr

Ausstellungsdauer: bis 24. November 2019



Human Impact

In fünf fotografischen Positionen zeigt die Ausstellung Tatorte, Notfallvorbereitungen, Opfer, Relikte und Bedingungen von Gewalt und Ausgrenzung sowie die fotografische Konstruktion der Nachrichten.

Die deutschen Prepper, staatliche Vorkehrungen und Vorbereitungen für Notfälle sind in der Serie „Black Swan“ von Hahn+Hartung zu sehen, als bedrohliche Kulisse und bedrückende Perspektive. David Farrell zeigt mit „Innocent Landscapes“ Landschaftsszenarien, die nicht unmittelbar erkennen lassen, dass es sich bei ihnen um Tatorte der IRA handelt. Andrea Gjestvang zeigt nur einen einzigen „One Day in History“, den Tag an dem hunderte von Jugendlichen Opfer des Massakers auf Utoja wurden. Sie zeigt die Opfer als Überlebende, aber offensichtlich oder auch unsichtbar gezeichnet für immer. Cortis & Sonderegger stellen in „Icons“ berühmte Fotografien der Zeitgeschichte im Studio nach und dekonstruieren damit bewusst die Meilensteine unserer Erinnerung. Danila Tkachenko führt uns in „Restricted Areas“ an Orte, in denen der Krieg vorbereitet wird aber auch trügerisch vergessen zu sein scheint.

*Fotograf*innen:*

Cortis & Sonderegger, David Farrell, Andrea Gjestvang, Hahn+Hartung, Danila Tkachenko



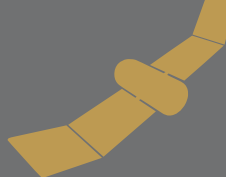
Foto : © Andrea Gjestvang

Fr. 25. Oktober, 20 Uhr

Ort: Künstlerhaus Dortmund

Öffnungszeiten: Do. – So. 16 bis 19 Uhr

Ausstellungsdauer: bis 1. Dezember 2019



Made in...

Das Kunsthhaus Essen zeigt in Kooperation mit der Folkwang Universität der Künste eine Ausstellung mit vier fotografischen Positionen, die das Medium Fotografie über seine künstlerisch formale Verfasstheit hinaus als ein Medium der Reflexion nutzen und begreifen. Mit ihren Arbeiten spiegeln sie aktuelle gesellschaftliche Diskurse und Fragenkomplexe. Dazu gehören neben der anhaltenden Veränderung der Gesellschaft durch die Globalisierung und dem Wandel des Geschichtsbilds durch die postkolonialistische Debatte insbesondere auch die Frage nach der Rolle des fotografischen Bildes und dessen Beziehung zum Betrachter. Ob europäische Investitionsruinen, weltweit kursierende Lebensmittelkreisläufe, Landschaftsfotografie oder fotografische Raumexegesen – allen gemeinsam ist die Frage danach, wie Fotografie die Komplexität der Wirklichkeit, ihre Widersprüche und Herausforderungen in Bilder zu fassen vermag, die die Zukunft wie die Herkunft des Motivs reflektieren.

*Fotograf*innen: Javier Gastelum, Caroline Schlüter, Mercedes Wagner, Lidong Zhao*



Foto : © Caroline Schlüter: Kroatien (Aus der Fotoserie „Scheitern. Aufgelassenes Europa“)

So. 10. November, 16 Uhr

Ort: Kunsthhaus Essen, Rübezahlstr. 33, 45134 Essen

Öffnungszeiten: Do. – So. 15 bis 18 Uhr

Ausstellungsdauer: bis 15. Dezember 2019



Satellit 2019
Kunsthhaus Essen



Marianneneck

Der Verein Cheezze e.V. aus Paderborn rief bundesweit zur Teilnahme am ersten „Young Cheezze Award für Fotografie“ auf. Das Thema „Diversität. Stadt. Gesellschaft.“ richtete sich bewusst an die Nachwuchsfotografie.

Fotograf Uli Kaufmann wurde durch eine Fachjury als Preisträger auserkoren. Seine Serie „Marianneneck“ zeigt eindrucksvoll wie das Leben aus einer ganz anderen Sicht sein kann. Zwischen Lebensgeschichten taumelnd ist das Marianneneck in Berlin nicht bloß irgendeine Eckkneipe. „Sie schließt eine Lücke, die das Leben, ungeachtet der Gründe, hinterlassen kann. Hier gibt man Acht aufeinander, auf alles, auch auf die Dinge die außerhalb dieser klassischen Einrichtung zwischen Spitzengardinen und Spielautomaten stattfinden.“, sagt Kaufmann selbst.



Foto : © Uli Kaufmann

Ort: Projektspeicher/Export33

Öffnungszeiten: Sa./So. 14 bis 18 Uhr

Ausstellungsdauer: bis 24. November 2019



What Explains Everything Explains Nothing in Particular

Die Mixed Media Arbeit »What Explains Everything Explains Nothing in Particular« der Fotografin Joanna Kischka beschreibt das Stimmungsbild in Polen nach dem Wahlsieg der PiS Partei in 2015. Der Rechtsruck in Polen ist kein Einzelfall in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und stellt Fragen nach ihrer zukünftigen Existenz. Umso wichtiger scheint es, seine Hintergründe und Mechanismen zu verstehen.

Mit Aufnahmen von Protesten des linken aber auch rechten Lagers, Monumenten, Volksfesten, Geschäften mit patriotischer Bekleidung, Interieurs aber auch Alltagsszenen und Portraits, versucht sie, einem Phänomen näherzukommen, auf das es vielleicht keine einfache Antwort gibt: Rechtspopulismus.



Foto : © Joanna Kischka

Fr. 8. November 2019, 21 Uhr

Ort: Projektraum Fotografie

Öffnungszeiten: Do. 15 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung

Ausstellungsdauer: bis 15. Dezember 2019



Gerechtigkeit – ein Bilddialog über Viel und Wenig

Oftmals entsteht Gerechtigkeit und gleichsam Ungerechtigkeit erst durch einen Vergleich zweier Gegebenheiten. „Viel“ und „Wenig“ scheinen dabei entscheidende Begriffe zu sein, zu denen die Studierenden des Arbeitsbereiches Fotografie der TU Dortmund über zwei Semester fotografierten.

Durch zwei miteinander verknüpfte Partnerseminare traten sie in einen fotografischen Bilddialog und antworteten wöchentlich auf die Bilder der anderen Gruppe. Auf diese Weise entstand ein visueller Schlagabtausch, welcher knapp 500 Bilder und viele Diskussionen hervorbrachte. Deutlich wurde letztlich auch die Ambivalenz der beiden Begriffe (Viel und Wenig), was wiederum die Vielfältigkeit der Interpretation von Gerechtigkeit offenbarte.

Auf der Hochschuletage/Campus Stadt der TU Dortmund im Dortmunder U wird eine Auswahl der entstandenen Bilddialoge präsentiert.

Verantwortliche Dozenten: Felix Dobbert, Timo Klos



Foto l.: © Katharina Görges
Foto r.: © Sandra Jonas

Fr. 8. November 2019, 19:30 Uhr

Ort: Dortmunder U, Leonie-Reygers-Terrasse, 44137 Dortmund

Öffnungszeiten:

Di./Mi. 11 bis 18 Uhr

Do./Fr. 11 bis 20 Uhr

Sa./So. 11 bis 18 Uhr

Ausstellungsdauer: bis 1. Dezember 2019



INCONDITION

Was ist Gerechtigkeit? Was und warum wird etwas als „gerecht“ oder „ungerecht“ empfunden? Ist die Gerechtigkeit des einen die Ungerechtigkeit des anderen? Kann Gerechtigkeit objektiv definiert werden oder ist sie kulturell oder gar individuell konnotiert?

In Zeiten zunehmender sozialer und politischer Umbrüche erarbeiten Studierende des Masterstudiengangs Fotografie/Photographic Studies Fragen rund um die Bedingungen von Gerechtigkeit mit zehn ausgewählten Foto- und Videoarbeiten exemplarisch. Dem Begriff Gerechtigkeit nähern sie sich aus verschiedenen Blickwinkeln und mit heterogenen fotografischen Herangehensweisen.

Ausstellung der Studiengänge Fotografie an der FH Dortmund.

Verantwortliche Dozenten: Dirk Gebhardt, Marcel René Marburger



Foto l.: Velvet Underground © Lukas Zander
Foto r.: Bukinje © Thomas Morsch und Magnus Terhorst

Fr. 8. November 2019, 18 Uhr

Ort: FH Dortmund, Brückstraße 64, 44135 Dortmund

Öffnungszeiten: Do. - So. 14 bis 18 Uhr

Ausstellungsdauer: bis 21. November 2019



Improving Reality

Katar gelangte mit der Entscheidung als Austragungsort für die Fußball- Weltmeisterschaft 2022 in den Fokus der Presse. Dabei tauchten vermehrt schwere Vorwürfe auf, so z.B. über den Verkauf des Fußballs in einer korrupten Fifa oder die mangelhaften Arbeitsbedingungen auf den Baustellen der WM Stadien. Das kleine Emirat wird oft zum reichsten Land der Welt gekürt, das sich langfristig von seiner Abhängigkeit von Gas- und Öleinahmen lösen will, in dem es in ausländische Unternehmen investiert. In seiner fotografischen Dokumentation bereiste der Fotograf Felix Kleymann die Halbinsel am Persischen Golf, erkundete den Spagat zwischen Tradition und Gegenwart, zwischen Gastarbeitern und Einheimischen.



Foto : © Felix Kleymann

Sa. 9. November 2019, 19:30 Uhr,
ab 20:30 Uhr Vortrag von Felix Kleymann
Ort: 44309 STREET//ART GALLERY
Öffnungszeiten: Di. – Fr. 15 bis 18 Uhr, Sa. 15 bis 17 Uhr,
So. nach Vereinbarung
Ausstellungsdauer: bis 1. Dezember 2019



„Sich ins Geschehen werfen“. Die Hoesch-Fraueninitiative

Der Einsatz der „Hoesch-Frauen“ hat bis heute wenig Beachtung gefunden. Um 1980 solidarisierten sich engagierte Frauen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Beruf und ihrer persönlichen politischen Position, mit der Hoesch-Belegschaft. Auslöser waren die Stahlkrise und eine drohende Werksschließung. Im Zentrum der Ausstellung steht eine Serie des Dortmunder Fotografen Gisbert Gerhard, der die Aktionen begleitete. Diese und weitere Bilder sowie ausgewählte Dokumente und Exponate belegen, wie auch die Frauen für den Erhalt der Arbeitsplätze demonstrierten – bis hin zu einem mehrtägigen Hungerstreik vor der Westfalenhütte.



Fotos : © Gisbert Gerhard

So. 10. November 2019, 11 Uhr
Ort: Hoesch-Museum
Öffnungszeiten: Di./Mi. 13 bis 17 Uhr, Do. 9 bis 17 Uhr,
So. 10 bis 17 Uhr
Ausstellungsdauer: bis 9. Februar 2020

Veranstalter



Kooperationspartner

FREELENS

Förderer



Stadt Dortmund
Kulturverbund



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Sponsor



Medienpartner



Teilnehmende Ausstellungspartner



44309 STREET//ART GALLERY
URBAN CONTEMPORARY

KÜNSTLERHAUS DORTMUND



Fachhochschule
Dortmund
University of Applied Sciences and Arts

chee
zze
Kooperation
für angelegene
Bauwerke



Förderer der Ausstellung
„Follow the Water“



www.saal-digital.de



FESTIVALKONTAKT

Bei Fragen rund um das Festival wenden Sie sich bitte an das
Festivalbüro im

Kulturort Depot
Immermannstraße 29
44147 Dortmund
Fon 0049 (0)231 900 806
info@f2-fotofestival.de

WEITERE INFOS UNTER **F2-FOTOFESTIVAL.DE**